

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 46

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausbau der Berufsberatung im Kanton Bern.

Die Direktion des Innern hat kürzlich mit den Vertretern der kantonalen Wirtschaftsverbände sowie mit verschiedenen Behörden und mit den Berufsberatern eine Konferenz abgehalten, um die Richtlinien für den vermehrten Ausbau der Berufsberatung im Kanton zu besprechen. Herr Regierungsrat Foss stellte als Vorsitzender eingangs fest, daß alle großen kantonalen Spitzenverbände von Gewerbe, Handel, Industrie und Landwirtschaft einmütig den Ausbau der Berufsberatung als volkswirtschaftlich notwendig verlangen. Es wurde bereits in der ersten Konferenz als zweckmäßig anerkannt, die großenteils schon bestehenden Berufsberatungsstellen zu nebenamtlichen Bezirksstellen auszubauen, welche wiederum in den einzelnen Gemeinden ihre Vertrauensleute besitzen. Damit die Bezirksstellen aber in Verbindung mit den interessierten Gemeinden zweckmäßig organisiert und ihre Arbeit in den Dienst aller Volks- und Wirtschaftsgruppen gestellt werden können, wurde allseitig die Schaffung einer kantonalen Zentralfstelle als unumgänglich betrachtet. Die Direktion des Innern hat die verschiedenen Möglichkeiten geprüft. Es kommen vor allem drei Lösungen in Frage: 1. Schaffung einer besonderen kantonalen Zentralfstelle für Berufsberatung. 2. Übertragung der Funktionen einer kantonalen Zentralfstelle an ein bereits bestehendes kantonales Amt (z. B. Arbeitsamt, Lehrlingsamt). 3. Übertragung der Funktionen einer kantonalen Zentralfstelle an die bisherige Zentralfstelle für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge in der Stadt Bern durch Vertragsabschluß zwischen Kanton und Gemeinde Bern.

In der Diskussion wurden die verschiedenen Lösungen eingehend besprochen. Wenn auch die einzelnen Redner sich mehr für die eine oder andere Lösung einsetzten, so waren doch alle darin einig, daß etwas Neues geschaffen werden muß. Nach der eingehenden Aussprache konnte Herr Regierungsrat Foss das Ergebnis der Beratungen dahin zusammenfassen, daß die Versammlung sich auf den Vorschlag einigt, es seien versuchsweise die Funktionen einer kantonalen Zentralfstelle für die Organisation der Berufsberatung im Kanton der bereits bestehenden Zentralfstelle für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge in der Stadt Bern zu übertragen. Es ist dies diejenige Lösung, welche sich organisch aus den bisherigen Verhältnissen ergibt. Die Zentralfstelle in Bern hat schon seit einigen Jahren den übrigen Berufsberatungsstellen im Kanton als Auskunftsstelle gedient und sie in mancher Hinsicht gefördert. Das Vertrauen, welches sie sich bisher zu Stadt und Land erworben hat, rechtfertigt diese Lösung. Auch diejenigen Kreise, welche sich für eine andere Variante ausgesprochen haben, könnten sich diesem Ergebnis der Beratungen ohne Vorbehalt anschließen. Voraussetzung für die Verwirklichung ist allerdings die Übernahme der stadtbarnischen Zentralfstelle durch die Gemeinde Bern und der Abschluß eines Vertrages mit dem Kanton über die Erfüllung der kantonalen Aufgaben auf dem Gebiete der Organisation der Berufsberatung. In dieser Hinsicht erklärte der stadtbarnische Schuldirektor Dr. Wärschi die weitgehende Bereitwilligkeit des Gemeinderates.

Neue automatische Astflickmaschine.

Interessante, wichtige Neuheit für Hobelwerke, Bauhreinereien, Möbelfabriken, Ristenfabriken, Roffernfabriken etc.

In Mitteleuropa und namentlich in den Gebirgsländern, wo noch große Nadelholzbestände sind, findet

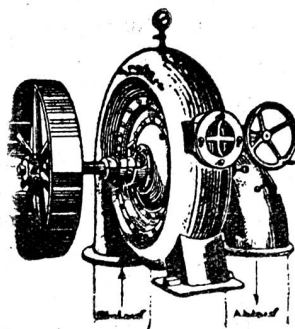
man verhältnismäßig wenig astfreies Holz. Die Äste haben bekanntlich die unangenehme Eigenschaft, daß sie entweder durch das nachträgliche Abschwinden des Holzes locker werden, sogar herausfallen, oder durch ungleiches Abschwinden wie das umgebende Holz Unebenheiten verursachen. Seit längerer Zeit verwendet man zur Beseitigung dieser unerwünschten Äste sogenannte Astbohrmaschinen, 1., 2., 3., sogar 4-spindlig. Die Äste werden mit besonderen Bohrern herausgebohrt und hernach werden in Leim getauchte Dübel von Hand eingesetzt, wobei man achtgeben muß, daß die Faserrichtung des Dübels mit derjenigen des zu flickenden Brettes übereinstimmt. In größeren Betrieben erfordert das Ausflicken der Äste ziemlich viel Arbeit und entsprechende Kosten. Ein Fachmann ist deshalb auf die Idee gekommen, eine Maschine zu bauen, welche nicht nur die Äste herausbohrt, sondern auch gleich einen Dübel leimt und einsetzt, sodaß sich die Handarbeit eigentlich nur auf das Belbringen und Zusetzen der Bretter beschränkt. Es leuchtet ein, daß mit einer solchen Maschine eine ganz erhebliche Zeit- und Kostenersparnis erzielt werden kann und Proben mit einer seit einigen Monaten in Betrieb befindlichen Versuchsmaschine ergaben im betreffenden Werk eine Ersparnis von zirka 3 Arbeitskräften.

Die von der bekannten schweizerischen Spezialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen A. G. Olma in Olten gebaute neue automatische Astflickmaschine, System Maurer, für die bereits in verschiedenen Ländern Patente erteilt und zum Teil noch hängig sind, wird an der nächsten Messe in Leipzig täglich in Betrieb vorgeführt in der Halle 11, Stand 350/351.

Verbandswesen.

Kantonal-Zürcherischer Gewerbeverband. Unter Ratifikations-Vorbehalt durch die Delegiertenversammlung hat der Vorstand des kantonalen Gewerbeverbandes beschlossen, mit dem Gewerbeverband der Stadt Zürich eine Fusion der Sekretariate einzugehen, indem ein gemeinsamer Sekretär die Geschäfte befragt, bei aller Autonomie der beiden Partner. An die allgemeinen Büro-

O. Meyer & Cie., Solothurn Maschinenfabrik für



Francis-
Turbinen
Peltonturbine
Spiralturbine
Hochdruckturbinen
für elektr. Beleuchtungen.

Turbinen-Anlagen von uns in letzter Zeit ausgeführt!

Hegnauer & Co. Aarau. Feitknecht & Co. Twann. Burrus Tabakfabrik Boncourt. Tuchfabrik Langendorf. Gerber, Gerberei Langnau. Elektra Ried-Brig. Huber & Cie., Marmorsäge Zofingen.

In folgenden Sägen: Marti Lyss. Bächtold Schleithelm. Baumann Nottli (Toggenburg). Burkhard Matzendorf. Egger Lotzwil. Frutiger Steffisburg. Graf Oberkulm. Pfäffli Obergerlafingen. Räber Gebr. Lengnau (Aargau). Sutter Ittingen. Steiner Ettiswil (Luzern). Strub 52 Läuferlingen.

In folgenden Mühlen: Christen Lyss. Aeby Kirehberg. Fischer Buttiholz. Frey Oberendingen. Haab Wädenswil. Lanzrein Oberdlessbach. Leibungut Langnau i. E. Sallin Villars St. Pierre. Sommer Oberburg. Schneider Bätterkinden. Schenk Mett b. Biel u. v. a. m.

Unkosten des städtischen Verbandes (Miete, Beleuchtung, Reinigung, Heizung usw.) leistet der kantonale Verband einen jährlichen Beitrag von 40% der ausgewiesenen Ausgaben.

Die Rechnung des Verbandes pro 1930 weist bei 21.686 Fr. Einnahmen und 18.838 Fr. Ausgaben, einen Einnahmenüberschuß von 2848 Fr. auf und ein Reinerlösmögen von 12.464 Fr. Die demnächst stattfindende Delegiertenversammlung wird vor allem den Verbandspräsidenten und Sekretär zu bestellen haben. Da Hr. Nationalrat Dr. Th. Dinga, bisheriger Präsident und Geschäftsleiter, seines Krankheitszustandes wegen für eine Wiederwahl leider nicht mehr zur Verfügung stehen kann, dürfte das Vorrücken des gegenwärtigen Vizepräsidenten, alt Kantonsrat Sträble, Spenglermeister in Zürich, zum Präsidenten gegeben sein. Die Geschäfte beider Verbände besorgt aufs beste schon bisher Kantonsrat Dr. Bodmer, Sekretär. Damit erhält der Gewerbeverband wiederum eine Initiative, tüchtige und energische Leitung, zu der er sich beglückwünschen darf.

Handwerker- und Gewerbeverein Madiswil (Bern). In Madiswil ist ein Handwerker- und Gewerbeverein gegründet worden.

Handwerker- und Gewerbeverein Wengen (Bern). In Wengen ist ein Handwerker- und Gewerbeverein gegründet worden.

Ausstellungswesen.

Ausstellung eines modernen Bauernhauses. Alljährlich veranstaltet das „Comptoir Suisse“ in Lausanne vorübergehende oder ständige Ausstellungen. Während des XII. Comptoir Suisse, das in der Zeit vom 12. bis 27. September stattfinden wird, wird in den Hallen des Beaulieu die erste Ausstellung des modernen Bauernhauses abgehalten werden. Die Ausstellung wird unter den Auspizien des Comptoir vom Internationalen Amt für mechanisierten Betrieb in der Landwirtschaft, dessen Sitz sich in Lausanne befindet, organisiert. Ihr Zweck ist, die Aufmerksamkeit auf die Einrichtung eines modernen Bauernhauses nach der neuesten Technik zu lenken.

Verschiedenes.

Neue Abdankungshalle in St. Gallen. Am 31. Januar wurde die erweiterte Abdankungshalle des Krematoriums auf dem Friedhof Felde in St. Gallen eingeweiht.

Totentafel.

† Julius Hädrich-Ritter, alt Schlossermeister in Zürich, starb am 6. Februar im Alter von 86 Jahren.

† Simon Wyß, Schreinermeister in Rappel (Solothurn), starb am 4. Februar im Alter von 71 Jahren.

Literatur.

Professor Dr.-Ing. Eugen Michel, **Raumakustisches Merkblatt.** — Fünfte Auflage. — Hannover, 1931, Verlag Curt R. Vincenz. Preis 2 Mk.

Als ein erfreuliches und beachtenswertes Zeichen für das wachsende Interesse an raumakustischen Fragen darf es angesehen werden, daß das bekannte „Raumakustische Merkblatt“ schon wieder in einer neuen, der fünften Auflage erscheinen konnte. Die Schrift bildet eine sehr praktische Einführung in das so bedeutsame Gebiet der Raum-

akustik. Der Inhalt ist nach 5 Abteilungen angeordnet: A. Schallerscheinungen. B. Berechnung der Nachhalldauer. C. Ermittlung der Reflexstärke. D. Klangfarbe. E. Mitschwingung. F. Richtlinien für den Entwurf. G. Schrifttum. Viele sehr wichtige Zahlenbeispiele, Tabellen und Diagramme begleiten den Text.

Die neue Auflage bringt eine Reihe wichtiger Verbesserungen und Erweiterungen. Tafeln über die erforderliche Dämpfung und über die günstigste Nachhalldauer wurden hinzugefügt. Der Sonderabschnitt „Mitschwingung“ wurde in Anbetracht der besonderen Bedeutung der Mitschwingungsercheinungen von Materialien ausgearbeitet. Schließlich sind für die hauptsächlichsten Raumarten (Kirchen, Theater, Säle, Schauspielhäuser, Konfirmations- und Ateliers usw.) noch einige sehr bedeutende Angaben beigefügt worden. Auch das Verzeichnis des Schrifttums wurde nach dem derzeitigen Stande ergänzt. Möge das Merkblatt seinem schönen Zweck, dem Architekten und Bauherrn, dem Kirchenbaumeister, den Bauverwaltungen eine kurze, verständliche Einführung in das Gebiet der Raumakustik zu geben, auch weiterhin nutzbringend dienen. Auch für Dozenten und Studierende ist sie als Lehrstoff sehr geeignet.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter dieser Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. belegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

36. Wer erstellt Werkstatt-Boden aus Holz-Klöbli, ca. 50 m², fertig verlegt? Offerten unter Chiffre 36 an die Expd.

37. Wer liefert Gummi-Rabel für transportable Motoren, 500 Volt? Offerten an Benj. Weikart, Sägerei, Glattbrugg.

38. Wer hätte 1 gut erhaltenen oder 1 neuen Vollgatter abzugeben? Mit Sonnenlager würde bevorzugt, mit 55–65 cm Durchlaß. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 38 an die Expd.

39. Wer hat abzugeben 2 Drehstrom-Generatoren, 40 bis 60 PS, mit gleicher Spannung, oder 1 solchen von 80–110 PS, gleich welche Spannung? Offerten unter Chiffre 39 an die Expd.

40. Wer hätte neues oder gut erhaltenes Wellblech abzugeben? Offerten an Hans Amacher, Zimmerei, Brienzwiler.

41a. Wer liefert tabellos funktionierende Bandsägefellenmaschine, neu oder gebraucht, für Kleinbetrieb? **b** Kann mir jemand aus Erfahrung mitteilen, welches vorteilhafter ist, Feilen oder Schmirgelscheiben? Offerten unter Chiffre 41 an die Expd.

42. Wo bezieht man verschiedene Stiften, 15/50–26/270 mm, ca. 200 kg? Offerten an Jakob Knechtli, Zimmerei, Wil (St. G.).

43. Wer hätte abzugeben, gebraucht aber gut erhalten: 1 kleine Tischfräse, event. Wagenfräse; 1 Kopiermaschine für Pickelstiele, Radspeichen etc., Drehlänge 1 m; 1 Bandschleifmaschine; 1 ältere Hobelbank und diverse Werkzeuge? Offerten unter Chiffre 43 an die Expd.

44. Wer hätte abzugeben kombin. Hobelmaschine 60 cm, gebraucht aber gut erhalten; Bandsäge 70–80 cm; Rehlmaschine event. Wagenfräse; ca. 12 m Geleise und Elektro-Motor 6–8 HP, 3 Phasen, 250 Volt? Offerten unter Chiffre 44 an die Expd.

45. Wer hätte abzugeben älteres, noch gut erhaltenes Rollgeleise für Sägerei? Offerten an Werner Ammann, Säge, Starfenbach b. Alt St. Johann (St. Gallen).

Antworten.

Auf Frage **11.** Hebe-Einrichtungen zum Verladen von Schnittwaren auf Eisenbahnwagen liefert das Spezialwerkzeuggeschäft Otto Zaugg A.-G., Bern.

Auf Frage **20.** Schleifmaschinen für Holzstäbe liefert Otto Zaugg A.-G., Spezialwerkzeuggeschäft, Bern.

Auf Frage **21.** Sägewerkzeuge jeder Art liefert Otto Zaugg A.-G., Spezialwerkzeuggeschäft, Bern.

Auf Frage **22.** Kaltasphalt-Sprengwagen beziehen Sie von der Robert Nebi & Cie. A.-G., Zürich.

Auf Frage **23.** Drainage-Werkzeuge liefern Robert Nebi & Cie. A.-G., Zürich.

Auf Frage **23.** Drainier-Werkzeuge hat abzugeben das Spezialwerkzeuggeschäft Otto Zaugg A.-G., Bern.